

Arbeit über die unedierte, im Jahre 1399 verfasste Mailänder Chronik *Flos florum* von Pietro Torelli. Aus einer früher unbenutzten Hs. des Archivs von Gonzaga weist er nach, dass der Verfasser, der sonst ganz unbekannt ist, Petrus Paulus de Vicomercato hiess, ferner zeigt er, dass Hauptquellen der Kompilation verschiedene Chroniken von Galvaneus Flamma, dem Mailänder Lügensack, waren. Sonstige sichere Quellen hat er nicht nachweisen können, obwohl es nach einem von ihm mitgeteilten Zitat auf der Hand liegt, wie es fast selbstverständlich ist, dass der Chronist die Chronik Martins von Troppau ausschrieb. Nach einem anderen Zitat hatte er auch die Chronik Sicards von Cremona, wofern er diese nicht nach Galvaneus Flamma, der sie viel benutzte, zitierte. P. T. hält freilich mit Muratori noch das *Mitræle Sicards*, die längst herausgegebene *Summa de officiis ecclesiasticis*, für eine Chronik und meint, dieses wäre von dem Chronisten benutzt! Seine weiteren Ausführungen über das Verhältnis von *Flos florum* zu Galv. Flamma sind der Erwähnung nicht wert.

O. H.-E.

401. In der Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. XXI, 30 ff. veröffentlicht G. Sommerfeldt aus cod. 594 der Universitätsbibliothek zu Bonn den Wortlaut der Rede, die Doktor Ulrich von Albeck als Abgesandter König Ruprechts von der Pfalz am 21. Dez. 1405 vor Innocenz IX. gehalten hat.

H. H.

402. Für die Neubearbeitung von Muratori's *Scriptores rerum Italicarum* t. XIX, p. II (fasc. 32) hat Gino Scaramella des Matthæus Palmerius de captivitate Pisarum liber (1405/6) neu herausgegeben. Er benutzte zahlreiche Hss. und hat auch deren Affiliation darzulegen versucht, folgt aber fast stets einer Hs. Dabei ist der Apparat aber mit einer Unmasse der wertlosesten orthographischen Varianten belastet, wie 'delitiae' für 'delicie' und zahllosen ähnlichen, die in Hss. der Renaissance und späteren Zeit ganz selbstverständlich sind. Ein unglaublicher Unfug! Der Text bietet, soweit ich gesehen habe, nur selten Anlass zu Zweifeln. In der Vorrede handelt der Herausgeber über die Quellen des Werkes, dem ein eigener Quellenwert nicht oder doch kaum zukommt.

O. H.-E.

403. Walter Stein legt in hübsch durchgeführter methodischer Untersuchung in den *Hansischen Geschichtsblättern* 1906 S. 139 — 212 dar, dass die Bremer Chronik